



**Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:**

**Queeres Leben in der DDR**

**Online-Veranstaltung am 24. Februar 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr**

Trotz der Erfahrung der Verfolgung Homosexueller während der nationalsozialistischen Diktatur setzten 1949 die DDR wie auch die Bundesrepublik den berüchtigten Paragraphen 175 des Strafgesetzbuchs nicht außer Kraft und stellten homosexuelle Beziehungen zwischen Männern weiterhin unter Strafe. Damit rückte die SED von der Position der KPD in den 1920er Jahren ab und orientierte sich an der stalinistischen Sexualmoral. Mit der Einführung des neuen Strafgesetzbuches im Jahr 1968 fiel der Paragraph 175 in der DDR zwar wesentlich früher als in der Bundesrepublik fort, doch blieben homosexuelle Beziehungen stigmatisiert und der neue Strafrechtsparagraph 249 zu „asozialem Verhalten“ ermöglichte weiterhin ein Vorgehen vor allem gegen homosexuelle Männer. In den 1980er Jahren begann sich unter dem Dach der sich für diese Problematik öffnenden Kirchen eine unabhängige Lesben- und Schwulenbewegung zu bilden. 1987 distanzierte sich das Oberste Gericht der DDR von der Verfolgung von Homosexualität; ein Jahr später änderte die Volkskammer das Strafrecht entsprechend, so dass es ab Mitte 1989 in der DDR Homosexualität nicht mehr strafbar war.

„Queeres Leben in der DDR: Neueste Erkenntnisse und anstehende Aufgaben“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 24. Februar 2026, von 17.00 bis 18.00 Uhr. Den Vortrag hält die Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin Maria Bühner von der Universität Leipzig. Die Veranstaltung ist Teil der Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Herbst/Winter 2025/26.

Die nachfolgende Veranstaltung findet am 10. März 2026 statt. Dann spricht der Psychiater, Autor und Liedermacher Dr. Karl-Heinz Bomberg zum Thema „Was Menschen Menschen antun“. Retraumatisierung politisch Verfolgter der DDR“.

Interessierte können sich zur Veranstaltung entweder per E-Mail unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink und die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden kurz vor der Veranstaltung zugesandt.